

In meinem Verlage erscheint demnächst:

Zwei Jahrhunderte

Ⓩ[40186]

russischer Geschichte

←==== (1698 — 1898) ====→

von

Dr. Arthur Kleinschmidt,

Universitätsprofessor in Heidelberg.

53 Bogen gr. 8°. mit 1 Karte und Porträttafel.

Preis 9 Mark vrd. Gebunden 10 M. 50 Pf. vrd.

Inhalt: Vorwort — Bis zu Peter dem Großen — Peter der Große — Katharina I., Peter II. und Anna — Ein Jahr mit zwei Regentschaften — Die letzte Romanowa — Der erste Goltorp — Katharina II. — Paul — Alexander I. — Nikolaus I. — Alexander II. — Alexander III. — Nikolaus II.

Der Verfasser ist durch seine geistreichen Monographien in der „Leipziger Illust. Zeitung“, „Westermann's Monatschriften“ „Beilage der Allgemeinen Zeitung“ etc. bekannt und allseitig geschätzt.

Nachdem der Verfasser in seinen früheren Schriften einzelne Epochen der modernen russischen Geschichte seiner Beurteilung unterzogen hat, behandelt er in vorliegendem Werke die Gesamterscheinung der Entwicklung Rußlands während der letzten zwei Jahrhunderte. In jener klassischen Sicherheit, Klarheit und Ruhe, die nur dem Meister möglich ist, der im Vollbesitz seiner Kräfte und in höchster Entwicklung seiner Fähigkeiten den Stoff mit spielender Leichtigkeit bezwingt und ihm seines Geistes Stempel aufprägt, führt er uns die geschichtliche Entwicklung Rußlands seit Erlöschen von Ruriks Stamm vor. Er behandelt nicht bloß die äußere, sondern auch die innere Geschichte, das Hof- und Privatleben der Zaren. Die Stimmungen und Handlungen dieser Autokraten verstehen wir, weil wir im heutigen West-Europa Modelle dazu haben. Ob der Verfasser von der männerfrohen Katharina II., oder dem mit Jügen von Cäsarenwahnsinn behafteten Kaiser Paul oder von Nikolaus I., dem Schwager Friedrich Wilhelm IV. spricht, immer sind seine Urteile geistreich.

Mit der offiziös veranlaßten russischen Geschichtsauffassung befindet er sich häufig in Widerspruch. So wird z. B. die Frage wer der Vater Katharina II. war definitiv in dem Sinne gelöst, daß dies nur der Prinz Christian August von Anhalt-Zerbst gewesen sein könne.

Ihren Bedarf bitte mir anzugeben.

Berlin, September 1898.

Johannes Råde.

(Stuhr'sche Buchhandlung.)